



# **Niederschrift über die Sitzung des Ortschaftsrates Ringschnait - öffentlich -**

am 06.07.2021

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 20:00 Uhr

Das Gremium besteht aus Ortsvorsteher und 8 Mitgliedern

Anwesend sind

Vorsitzender:

Ortsvorsteher Walter Boscher

Mitglieder:

Regina Allgaier

Rainer Ast

Otto Deeng

Lothar Merk

entschuldigt:

Mitglieder:

Werner Beck

Peter Hirsch

Johannes Lang

Stefan Wiest

Protokollführer:

Beate Hiller

### **Tagesordnung**

<b>TOP-Nr.</b>	<b>TOP</b>	<b>Drucksache Nr.</b>
1.	Bürgerfragestunde	
2.	Bericht zum Unwetterereignis mit Hochwasser vom 23. Juni	
3.	Lärmaktionsplan 3. Stufe - Billigung und Beschluss	2021/139
4.	Barrierefreier Umbau Bushaltestellen Jahresprogramm 2024-2025	
5.	Bekanntgaben	
6.	Verschiedenes	
6.1.	Verschiedenes - Ideen für Heimattage 2023	
6.2.	Verschiedenes - Förderantrag des Tennisclubs	
6.3.	Verschiedenes - Straßenbeleuchtung in Ringschnait	
6.4.	Verschiedenes - Sitzung im Juli	

Die Mitglieder wurden am 02.07.2021 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen. Zeitpunkt und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden durch Aushang im Rathaus sowie Veröffentlichung im Mitteilungsblatt ab 30.06.2021 ortsüblich bekannt gegeben.

**TOP 1. Bürgerfragestunde**

Es wurden keine Fragen gestellt.

## **TOP 2. Bericht zum Unwetterereignis mit Hochwasser vom 23. Juni**

**OV Boscher** zeigt anhand einer Power-Point-Präsentation und unterstützt durch Videos die Hochwasserlage in Ringschnait in der Nacht vom 23. auf den 24. Juni und zieht hierzu Vergleiche zu den Jahrhunderthochwassern vom 03.08.14, 29.05.16 und 24.06.16 an den neuralgischen Punkten:

- Hochwasserrückhaltebecken Grumpen
- Hauptstraße, B 312, oberhalb der Schreinerei Daiber/Seifert und Mittelbacher Straße
- Grumpenweg
- Dürnachweg
- Dürnachbrücke an der Hauptstraße
- Friedhof und Bronner Straße
- Dürnachhalle und Sportanlagen
- Eschlegraben vor Stockland und Bronnen
- Kaltenbach
- Tobel beim Schützenhaus

**OV Boscher** berichtet, dass ihn am 23. Juni sein Bruder um 22.28 Uhr informiert habe, dass sich die Hauptstraße wieder in einen Bach verwandelt habe. Daraufhin habe er die neuralgischen Punkte überprüft und um kurz vor 23.00 Uhr die 112 gewählt und eine erste Lagemitteilung, insbesondere für die nachfolgende Gemeinde Maselheim, durchgegeben. Dieselbe Info ging anschließend an OB Zeidler und als sich am Grumpendamm gegen Mitternacht mit dem Überfluten des Dammes eine weitere Lageverschärfung abzeichnete, gab er eine erneute Mitteilung an OB Zeidler, bei der dieser das Gespräch mit den Worten „ich muss meine Altstadt retten“ abbrechen musste. Der Ernst der Lage in Biberach, Mettenberg, Rißegg und Rindenmoos sei ihm zu diesem Zeitpunkt noch nicht bewusst gewesen.

Bei der Überprüfung der neuralgischen Punkte zeigte sich, dass die Dürnach an der Hauptstraßenbrücke noch deutlich Luft nach oben hatte und auch sonst flussaufwärts noch kaum über die Ufer getreten war. Dagegen staute sich in der Senke zwischen Abzweigung Mittelbacher Straße und Brücke das Wasser, das auf der Hauptstraße von Westen kam, was für die durchfahrenden Autofahrer nicht unproblematisch war.

Als er nach einer ersten Kontrolle des Grumpendamms um 23.09 Uhr noch einen nicht beunruhigenden Wasserstand festgestellt hatte, die Füllstandsmesslatte neben dem Einlaufbauwerk zeigte ein Höhenmaß von 601,10 m, stand bei einer weiteren Kontrolle um 24.00 Uhr das angestaute Wasser nur noch knapp unterhalb des Überlaufkammes; die Messlatte zeigte nun bereits 602,50 m und lag damit nach einer guten Dreiviertelstunde um 1,40 m höher. Daraufhin habe er die Feuerwehr mit dem Aufbau einer Sandsackbarriere vor dem Haus von Frau Lore Ludwig beauftragt. Wie gut dies innerhalb weniger Minuten geklappt hatte, zeigte sich, als noch während des Aufbaus die Dammüberflutung einsetzte.

Wie gefährlich solche Einsätze werden können und welche Gefahren damit verbunden sein können, zeigte die Schilderung einer Mitbürgerin, die nachts zusammen mit einer anderen Mitbürgerin im Grumpenweg unterhalb der Wohnbebauung Innerer Grumpen standen und das Wasser im Rückhaltebecken betrachteten. Als sie durch ein Geräusch, ähnlich wie das Rauschen von Meereswellen, vernahmen und kurz danach ein Hochschwappen von Wasser auf diesen Grumpenweg

erkannten, seien sie Richtung Ummendorfer Straße geflüchtet. Die Ursache konnten sie nicht ergründen. Am nächsten Tag bei der Schadensaufnahme habe er festgestellt, dass vier Bäume in den See gestürzt seien. Nun konnte er eins und eins zusammenzählen – die „Flutwelle“ wurde durch die umfallenden Bäume und das Aufschlagen auf der Wasseroberfläche ausgelöst. Insofern gibt **OV Boscher** zu bedenken, dass sowohl er bei seinen Überprüfungen als auch die Feuerwehrmänner, die am und auf dem Damm gearbeitet haben, Gefahren ausgesetzt waren, die so nicht vorherzusehen waren. Während bei Tage diese Gefahrenbereiche noch händelbar seien, stellen sie bei Nacht ohne ausreichende Beleuchtung ein nur schwer einzuschätzendes Gefahrenpotential dar.

Der **Vorsitzende** fordert, dass der Hang untersucht werden müsse, ob die Bäume im Einstaubereich stehen bleiben können oder entfernt und durch Sträucher ersetzt werden müssen.

Auch wenn der neue größere Hochwasserschutzdamm im Grumpen mit dem knapp 20.000 m<sup>3</sup> fassenden Rückhaltebecken seine „Feuertaufe“ bestanden habe, muss in Anbetracht des Überlaufens und der Wassermassen von 2014 und 2016 geprüft werden, ob es nicht noch Möglichkeiten gibt, ein oder mehrere kleinere Rückhaltebecken im Grumpen Richtung Buschhorn/Windrad zu bauen, da es sich um ein großes Einzugsgebiet handle und es heute schon absehbar sei, dass es bei entsprechenden Niederschlagsmengen auch weiterhin zu Überflutungen des 2017 erstellten Dammes am Ortsrand kommen werde.

Beim Schützenhaus stelle er sich die Frage, ob der Schützenverein unter diesen Umständen den 50-Meter-Stand noch reaktivieren wolle, denn der dort einmündende Tobel brachte auch hier wieder Wasser vom Reutele und den dortigen umliegenden Feldern. Dank der nach den Jahrhunderthochwassern 2016 angebrachten Schutzplanken vor dem 50m-Schützenstand und dem Entfernen der Hindernisse entlang des Wasserlaufs um das Gebäude herum, konnte ein Eindringen des anströmenden Wassers verhindert werden. So hielten sich die Schäden vor dem Schützenhaus in Grenzen.

Um 0.27 Uhr waren der Dürnachweg und der Weiher überflutet und der Trainingsplatz teilweise. Zum Schutz des Wohngebäudes mit Scheuer in der Unteren Mühlenstraße 2 wurde von der Feuerwehr eine Sandsackbarriere aufgebaut.

Im Vergleich zu den Jahrhunderthochwassern 2014 und 2016 habe das Wasser im Friedhof geringe Schäden angerichtet; dass bedeutend weniger Wasser über den Flurbereich „Wasserfall“ u.a. auch aus den Hochflächen nördlich des Wohngebietes Sachsen kam und kein Abrutschen des steilen Teilstücks festzustellen war, bestätigte diese geringe Ausspülungen.

Mit Feuerwehrkommandant Retsch von der Gesamtfeuerwehr Biberach und Abteilungskommandant Lang habe er nach den verheerenden Hochwassern 2016 eigentlich vereinbart gehabt, dass bei solchen Unwettern bestimmte Einläufe mit zwei Feuerwehrmännern zu besetzen seien, bei sechs solcher neuralgischen Einsatzorten mache das also insgesamt 12 Feuerwehrleute aus. Die Ringschnaiter Feuerwehr sei schon auf der Fahrt zum Einsatzort nach Biberach gewesen, als sie wieder zurückbeordert wurden. Der Vorsitzende stellt klar, dass man bei einem Hochwasserereignis in Ringschnait die Feuerwehrleute nicht nach Biberach abziehen könne. Die Sache mit der 2016 getroffenen Absprache sollte auf jeden Fall nochmals überprüft werden und müsste ggf. auch noch angepasst werden.

## Öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Ringschnait am 06.07.2021

In Bezug auf die Hochwasser führende Dürnach erklärt **OV Boscher**, dass das von der Dürnach am 23. Juni geführte Hochwasser geringer war als bei der Schneeschmelze am 29.01.2021. Dies konnte im Bereich der Kläranlage anhand von Aufnahmen und Inaugenscheinnahme der Überflutungsfläche eindeutig nachgewiesen werden.

Zu dem Brennpunkt hinter und neben der Schreinerei Daiber auf der dort vorbei führenden B 312 informiert der Vorsitzende, dass dieses Mal das Wasser nicht über den Hochwasserdamm kam, sondern vom Graben neben der B 312 und aus dem kleinen Tobel, der an das Wohngebiet Sachsen angrenzt. Zusammen kam da mehr Wasser, als das dortige Einlass- und Überleitungsbauwerk verkraften konnte und so suchte sich das Wasser sowohl links als auch rechts der B 312 seinen Weg, wodurch es die beiden Bankette ausspülte und auf der Schreinereiseite seitlich auf die dort errichtete Betonwand zuströmte. So kam es wie schon die Jahre zuvor zu einem Wasserstrom, der sich entlang der Schreinerei Daiber und vorbei am abgesicherten Areal der Spedition Seifert auf der Hauptstraße bis hinunter in die Senke zwischen Abzweigung Mittelbacher Straße und Brücke über die Hauptstraße ergoss und schließlich über den Dürnachweg hinunter zur Dürnach abfloss. Sowohl die Schreinerei Daiber, die Spedition Seifert, der Stuckateur Hermann als auch die privaten Anlieger kamen ohne nennenswerte Schäden davon.

Zum Schluss resümiert **OV Boscher**, dass das Hochwasserereignis für Ringschnait diesmal glimpflich ausging. Sobald die Feuerwehr aufgrund Hochwasser alarmiert werde, müsse man zukünftig der Hauptstelle kommunizieren, dass ein Abziehen an andere Einsatzorte erst dann erfolgen darf, wenn die eigenen neuralgischen Punkte und Bereiche systematisch abgearbeitet sind.

**TOP 3. Lärmaktionsplan 3. Stufe - Billigung und Beschluss**

**2021/139**

Dem Ortschaftsrat liegt die Beschlussvorlage Drucksache Nr. 2021/139 vor.

**OV Boscher** informiert, dass es sich bei dem Lärmaktionsplan 3. Stufe nicht wie vom Stadtplanungsamt mitgeteilt und im Mitteilungsblatt veröffentlicht um einen Aufstellungsbeschluss, sondern um die Billigung und den Beschluss handle.

Nach Rücksprache mit Herrn Adler vom Stadtplanungsamt habe sich seit dem Aufstellungsbeschluss zum Lärmaktionsplan 3. Stufe nichts geändert.

**OV Boscher** gibt zu bedenken, dass der Gehweg entlang der Hauptstraße sehr schmal sei und ihm insbesondere der Fahrtwind bei Lkws zu schaffen mache. Als Beispiele nannte er hier den Gehweg gegenüber dem ehem. Gasthaus „Grüner Baum“, weil dort nun auch noch ein Wohnhaus extrem nahe am Gehweg gebaut werde und den im Kurvenbereich mit Mauer gegenüber der Abzweigung der Ummendorfer Straße. Unter diesem Gefahrenpotential würde er heute eher für eine durchgängige Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h Tag und Nacht und auch im westlichen Abschnitt plädieren. Da im Gremium aber über den Lärmaktionsplan beraten und nicht über das Gefahrenpotential mit schmalen Gehwegen in Bezug auf den Lkw-Verkehr und man bereits beim Aufstellungsbeschluss für die Beibehaltung der Reduzierung im Abschnitt Abzweigung Mittelbacher Straße bis Ortsende Richtung Ochsenhausen nur bei Nacht entschieden habe, wollte er diese Problematik aber angesprochen haben, bleibe aber bei der Beschlussempfehlung für den Lärm-schwerpunkt.

**Der Ortschaftsrat Ringschnait stimmt ohne weitere Aussprache dem Beschlussantrag der Verwaltung einstimmig zu.**

- 1. Die Abwägungsvorschläge zu den eingegangenen Stellungnahmen werden gebilligt.**
- 2. Der Lärmaktionsplan 3. Stufe wird beschlossen.**
- 3. Die Verwaltung wird beauftragt, die im Lärmaktionsplan hinterlegten Maßnahmen umzusetzen bzw. bei Zuständigkeit anderer Straßenbaulastträger auf die Umsetzung hinzuwirken.**

**TOP 4.      Barrierefreier Umbau Bushaltestellen Jahresprogramm 2024-2025**

**OV Boscher** informiert, dass in der Stadt Biberach und in den Ortsteilen 52 Bushaltestellen anhand einer Prioritätenliste barrierefrei umgebaut werden sollen. Die Verwaltung müsse jetzt die Förderanträge für die Umbauten der Jahre 2021 bis 2025 einreichen.

Der Vorsitzende zeigt dem Gremium den Vorentwurf zum barrierefreien Umbau der Bushaltestelle zu einer Busbucht in der Hauptstraße gegenüber dem ehem. Gasthaus „Hirsch“. Weil für den Umbau zusätzliche Flächen der Anwohner an der Hauptstraße benötigt werden, plädiere er dafür, dass man im Moment auf den barrierefreien Umbau verzichten müsse, bis die Ortsumfahrung gebaut sei. Er favorisiere dann anstatt der Busbucht das Buskap, bei dem der Bus am Fahrbahnrand hält und die Fahrgäste ein- und aussteigen. Die bisherige Fläche könne dann als Wartebereich und Einstieghilfe genutzt werden.

Wenn die Verwaltung unbedingt einen barrierefreien Umbau realisieren wolle, komme nur ein Buskap infrage. Er gibt aber zu bedenken, was das für Folgen bei einem Verkehrsaufkommen von 14.000 – 15.000 Fahrzeugen/Tag, vor allem in den Stoßzeiten, habe. Außerdem bestehe die Gefahr, dass Ortskundige bei einem Rückstau Abkürzungen über den Dürnachweg und den Schulweg nutzen und über Winterreute weiterfahren würden.

Massive Probleme sieht **OV Boscher** auch bei der Haltestelle gegenüber der ehem. Raiba mit der Zufahrt zur Reinstetter Straße und der Querungshilfe.

**OR Deeng** pflichtet dem Vorsitzenden bei und argumentiert, dass man die Haltestelle mit dem erst neu gebauten Buswartehäuschen bei Gebäude Hauptstraße 22 wieder umbauen müsste und vom Eigentümer nochmals Fläche für eine barrierefreie Busbucht benötigen würde.

**Der Ortschaftsrat Ringschnait ist sich einig, dass ein barrierefreier Umbau derzeit nicht realisierbar ist und fasst deshalb folgenden einstimmigen Beschluss:**

**Der Ortschaftsrat Ringschnait lehnt den barrierefreien Ausbau mit einer Busbucht oder einem Buskap zum jetzigen Zeitpunkt ab und bittet um Rückstellung bis zum Bau der Ortsumfahrung. Nach dem Bau der Ortsumfahrung wird ein Buskap favorisiert, das kostengünstiger gebaut werden kann, auch wenn es bis dahin keine Förderung mehr für den barrierefreien Umbau geben sollte.**

**TOP 5. Bekanntgaben**

Keine Bekanntgaben

**TOP 6.      Verschiedenes**

**TOP 6.1.    Verschiedenes - Ideen für Heimattage 2023**

**OV Boscher** berichtet, dass er am 05. Juli der Einladung des Kulturdezernates zur Kickoff-Veranstaltung der Heimattage 2023 in der Stadthalle gefolgt sei. Geplant sei, dass die Ortsteile zusammen mit den Vereinen einen Programmpunkt gestalten. Er schlägt deshalb eine Vereinsbesprechung entweder noch vor oder gleich nach den Sommerferien vor, um Ideen für die Heimattage zu sammeln. Die Power-Point-Präsentation der Auftaktveranstaltung werde OV Boscher dem Gremium zusenden, sobald er es vom Kulturdezernat erhalte. Als Beispiel für die Gestaltung eines Programmpunktes nennt er das 100-jährige Jubiläum des Musikvereins und das 100-jährige Jubiläum des Albvereins im vergangenen Jahr.

**TOP 6.2.    Verschiedenes - Förderantrag des Tennisclubs**

**OV Boscher** informiert, dass Herr Ketteler vom Tennisclub beim WLSB einen Zuschuss zur Reparatur und Sanierung eines nach den Starkregenereignissen 2014 und 2016 überfluteten Tennisplatzes beantragt habe. Der Platz werde aufgrund steigender Mitgliederzahlen benötigt. OV Boscher unterstütze diesen Antrag mit einer Stellungnahme an den WLSB. Im Jahre 2016 war es dem Verein trotz 50-prozentiger Förderung finanziell nicht möglich, alle drei Plätze gleichzeitig zu sanieren und so blieb ein Platz im Zustand wie nach den Hochwassern. Nachdem eine vielversprechende Übergabe an den Sportverein vor kurzem von diesem aufgekündigt wurde, der Tennisverein zwischenzeitlich durch Verjüngung eine Wiedergeburt erlebe, mache es Sinn, diesen Platz wieder zu sanieren. Für **OV Boscher** ist hier die Sachlage klar – ein Vergleich mit anderen um Förderung nachsuchenden Vereinen sei hier nicht richtig, denn bei dem Fall des Tennisclubs Ringschnait handle es sich auch fünf Jahre nach den Jahrhunderthochwassern um die Einstufung als Sonderfall „hochwassergeschädigt“, was man seiner Meinung nach gegenüber den anderen Förderanträgen somit rechtfertigen könne.

**TOP 6.3.    Verschiedenes - Straßenbeleuchtung in Ringschnait**

**ORin Allgaier** bemängelt, dass im Wohngebiet Grumpen die Straßenbeleuchtung nicht mehr funktioniere. **OV Boscher** informiert, dass außer dem Wohngebiet Sachsen die gesamte Straßenbeleuchtung in Ringschnait betroffen sei. Der Vorsitzende habe den Ausfall an die Elektrowerkstatt beim Baubetriebsamt gemeldet. Die Elektrowerkstatt sei dabei, die Beleuchtung wieder instand zu setzen.

**TOP 6.4.    Verschiedenes - Sitzung im Juli**

**OV Boscher** berichtet, dass der TOP Starkregenuntersuchung endlich behandelt werden müsse und dazu noch im Juli eine Sitzung, bei der das Ingenieurbüro Rapp + Schmid (RSI) den TOP vorstellen soll, stattfinde. Bereits seit Januar schiebe man diesen Tagesordnungspunkt. Der **Vorsitzende** kritisiert, dass die Starkregen-Betroffenen kein Verständnis dafür haben, wenn die Stadt den Hochwasserdamm bis dato nicht bauen konnte, weil man noch auf die Zuschüsse warte. Sein Appell richte sich an die zuständigen Behörden, sich schneller zu bewegen, um die Projekte zügiger voran zu bringen.

**Ortschaftsratsrat Ringschnait, 06.07.2021, öffentlich**

**Zur Beurkundung:**

Vorsitzender: ..... Ortsvorsteher Boscher

Ortschaftsratsrat: .....

Ortschaftsratsrat: .....

Schriftführer: ..... Hiller

Gesehen: ..... OB Zeidler

Gesehen: ..... EBM Miller